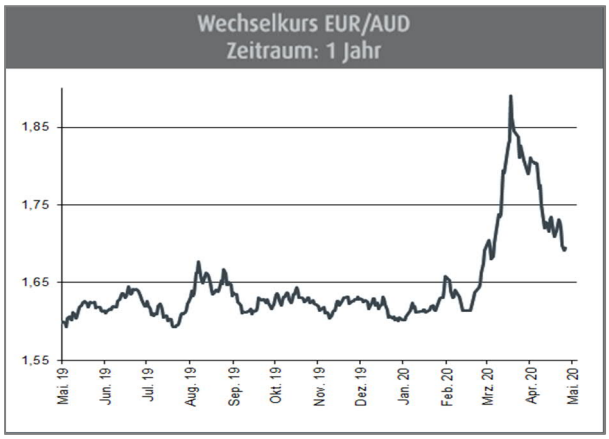
Australischer Dollar (Stand: 01.05.2020)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis[1]

comdirect

Aktuelle Situation

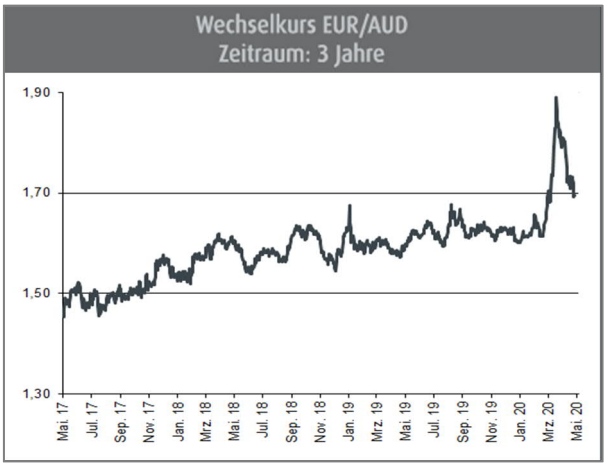
Die australische Notenbank hat ihre Geldpolitik zuletzt nicht verändert und den Leitzins im Rahmen ihrer April-Sitzung auf dem Rekordtief belassen. In ihrer Stellungnahme bekräftigten die Währungshüter ihre Maßnahmen gegen die Corona-Krise. Vor wenigen Wochen hatte die Zentralbank mit einem umfangreichen Programm auf die Pandemie regiert: Mitte März hatte die Notenbank ihren Leitzins um 0,25 Prozentpunkte auf ein Rekordtief von 0,25 % gesenkt. Zudem war sie in den Kauf von Staatsanleihen eingestiegen. In seiner jetzigen Stellungnahme wies der Vorsitzende der Zentralbank, Philip Lowe, auf die Auswirkungen der Corona-Krise hin. Demnach sei mit einer „sehr starken wirtschaftlichen Schrumpfung zu rechnen". Die Arbeitslosigkeit dürfte auf das höchste Niveau seit vielen Jahren steigen. Allerdings machte die Notenbank auch deutlich, dass sie das Volumen ihrer Anleihekäufe wieder zurückfahren könnte, falls sich die Marktbedingungen verbessern sollten. Am Arbeitsmarkt hat Corona zuletzt deutliche Spuren hinterlassen: Nach den neuesten Beschäftigungsdaten, die Ende April vom australischen Statistikamt (ABS) veröffentlicht wurden, gingen die Arbeitsplätze zwischen dem 14. März und dem 4. April um 6,0 % zurück. Das ABS veröffentlicht nun auch außerhalb des üblichen Turnus Analysen, nachdem es häufigere Wirtschaftsdaten gesammelt hat, um detaillierte Informationen über die wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie zu erhalten. Die prozentual größten Auswirkungen der Netto-Jobverluste hatten Personen unter 20 Jahren, bei denen die Arbeitsplätze um 9,9 % zurückgingen. Das Beherbergungs- und Gaststättengewerbe verzeichnete unter den Branchen den größten Stellenabbau (-25,6 %), gefolgt vom Kunst- und Freizeitgewerbe (-18,7 %). Die von den Unternehmen gezahlten Gesamtlöhne gingen in diesem Zeitraum um 6,7 % zurück. Dieses wird sich auch entsprechend negativ auf den privaten Konsum auswirken, da hier durch den Rückgang weniger Kaufkraft vorhanden ist. Nach der



Herabstufung des Ausblicks für Australiens Staatskreditaussichten hat die Ratingagentur Standard & Poor's (S&P) die Kreditaussichten für die 4 großen Banken Australiens – darunter die National Australia Bank (NAB), Westpac, Australia and New Zealand Banking Group (ANZ) und die Commonwealth Bank of Australia (CBA) – deutlich gesenkt. Die Ratings/Ausblicke wurden von AA/Stable auf AA-/Negative gesenkt, so die Rating-Agentur in ihrem letzten Bericht. Es ist davon auszugehen, dass es aufgrund der Corona-Pandemie zu vermehrten Firmen-Pleiten und im Zuge dessen zu entsprechenden Kreditausfällen kommen wird. Dies wird die Kreditinstitute des Landes belasten. Belastet werden diese zudem von den Korrekturen an den internationalen Finanzmärkten. Nicht nur die Aktienmärkte haben Corona-bedingt scharf korrigiert, auch die Credit-Spreads für Anleihen haben sich ausgeweitet, wodurch die Kurse dieser Papiere in den Handelsbüchern der Kreditinstitute nach unten gingen.

Ausblick

Von den Tiefstständen von Mitte März hat sich der Kursverlauf des Australischen Dollar zuletzt wieder deutlich entfernt und konnte in der Spitze über 11 % an Boden gutmachen. Damit hat der Dollar nahezu das „vor-Corona-Niveau" erreicht. Die überaus starke Kurskorrektur des Australischen Dollars bei Ausbruch der Corona-Pandemie ist darauf zurückzuführen, dass die australische Konjunktur stark von chinesischen Handelspartnern und Investitionen abhängig ist. Nachdem nun der Corona-Ausbruch speziell China getroffen hat, leidet auch Australien darunter und spürt auch schneller und unmittelbarer die Auswirkungen auf die Konjunktur. Der erste „Schock" scheint nunmehr verdaut und die Marktteilnehmer begrüßen, dass Restriktionen in China wieder gelockert bzw. ausgesetzt werden und die Wirtschaft in China wieder anläuft. Dies erklärt auch die, in den letzten Wochen vollzogene, Erholung. Dennoch kann noch keine Entwarnung gegeben werden. Einerseits befand sich der Kursverlauf des Australischen Dollars bereits vor Corona in einem – zugegebenermaßen moderaten –



1- Quelle: Thomas Neis, Dipl-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.

Abwertungstrend. Andererseitskann sich eine Erholung der Konjunktur über einen längeren Zeitraum hinziehen. Der Australische Dollar könnte somit in den kommenden Wochen weiterhin unter Druck bleiben.

(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“ Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)